



Freundschafts-Preiswatten
im Leonhards.Zentrum

KVW ST. LEONHARD/JUBPA: FREUNDSCHAFTS-PREISWATTEN FÜR JUNG UND ALT

Am Samstag, den 4. November, lud der KVW St. Leonhard und das Jugendbüro Passeier alle begeisterten Watter und Watterinnen zum gemeinsamen Preiswatten ins Leonhards.Zentrum ein. Die Veranstalter waren erfreut, dass heuer die erwünschte Anmeldung im Voraus so gut angenommen wurde und bereits eine Woche vor dem Turnier alle 80 Spiel-Plätze vergeben waren. Pünktlich um 14 Uhr öffneten sich dann die Tore des Leonhards.Zentrum und alle Teilnehmer*innen fanden ihren Tisch. Nach der darauffolgenden offiziellen Begrüßung ging das große Südtiroler Kult-Kartenspiel dann auch schon los. Jedes Paar spielte vier Mal gegen ein anderes – die Veranstaltung ist ein freundschaftliches Punktwatten, bei der es um den Spaß am Kartenspielen geht. Am Ende wurden die Besten unter ihnen mittels Punktestand und Differenz ermittelt. Um 18 Uhr wurden dann alle Spielerinnen und Spieler mit tollen Preisen prämiert. Es gab Gutscheine, Geschenkkörbe, schöne Sachpreise und vieles mehr! Zudem war im

Nennbetrag ein leckerer Kuchen mit Kaffee inbegriffen, verschiedene Getränke gab es auch – alkoholfrei, wie es das Konzept des Jugendzentrums vorsieht. Alle hatten einen feinen Nachmittag mit viel Austausch zwischen bis zu drei Generationen. Ein großer Dank gilt den Initiatoren vom KVW St. Leonhard, Franz Pichler und Adolf Pirpamer, den Mitarbeiter*innen des Jugendbüro Passeier, David Lanthaler und Anna-Maria Ploner, dem Turnier-Schiedsrichter Sepp Ennemoser, der für den einwandfreien Spielverlauf sorgte, allen restlichen freiwilligen Helfer*innen, die sich um das leibliche Wohl der Teilnehmenden kümmerten und natürlich allen Sponsoren, die jährlich so viele großzügige Preise zur Verfügung stellen – ohne sie wäre die Veranstaltung nicht möglich. Das Preiswatten findet jährlich am ersten Samstag im November statt, denn „Jung und Alt wattet gern“. Kartenspielen ist eine von vielen generationsübergreifenden Angeboten im Leonhards.Zentrum, da hier Generationen im Dialog stehen.

Franz Pichler